

Frankreich.

Parlamentarische. Aus Paris schreibt man uns: Das französische Parlament befindet sich in einer kritischen Lage...

Das das Parlament immer mehr in der Annäherung der unerledigten Vorlagen...

Die Marxkonventionen mit Spanien. Paris, 12. November. Von befreundeter Seite wird berichtet...

Die Klassenjustiz gegen Herzog. Der Obersteuerrat Guisao Herzog...

Russland.

Das Wiederaufnahmeverfahren gegen die sozialdemokratische Fraktion der zweiten Duma...

Spanien.

Die Schandjustiz an der Arbeit. Wie aus Madrid gemeldet wird...

Europa keine Vollmachten zur Abhaltung der Verhandlung vorhanden sind...

Aus der Partei.

Communal-Wahltag.

Berlin, 12. November. Bei den gestrigen Stadtverordnetenwahlen der dritten Abteilung...

Waffen für den Wahlkampf.

Am Verlage der Verhandlung vorwärts sind sieben wichtige Bücher erschienen...

Das zweite Buch ist betitelt Wahlen der bürgerlichen Parteien und enthält eine Sammlung...

Die zitierte Breslauer Polizei.

Mehr als zwei Jahrzehnte lang hat die Breslauer Polizei an roten Kranzschleifen keinen Anstoß genommen...

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

Der italienisch-türkische Krieg.

Die vom Kriegsschauplatz spärlich vorliegenden Meldungen über neue Kämpfe...

Konstantinopel, 12. November. Aus Tripolis erfährt das Ministerium des Innern...

Türkische Märsche.

Athen, 12. November. Die türkische Regierung setzt die Einlieferung von Truppenverpflichtungen...

Die Revolution in China.

Die Lage der Regierung wird als hoffnungslos bezeichnet. Proklamationen kündigen die Befreiung...

am 18. November an. Die Aufständischen haben alle Maßregeln zur Festnahme...

Die Führer der republikanischen Partei in Kanton veröffentlichten eine Proklamation...

Mien, 12. November. Aus informierten Kreisen sind Mitteilungen zu vernehmen...

Aus den Gerichtsstellen.

Die eigene Frau verurteilt hat der 24jährige Arbeiter Otto Bär von Witterfeld...

Gefängnis hinter verschlossenen Türen wurde verhandelt gegen den 43jährigen Schuhmachermeister...

Verantwortlich für Leitartikel, Politische Überfahrt, Parteinachrichten...

Kufekes Tausendfach bewährte Nahrung bei Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, etc.

Mittwoch den 15. November

beginnt der grosse

Weihnachts-Verkauf!

In sämtlichen Abteilungen sind grosse Posten zusammengestellt, die durch ganz enorme Preiswürdigkeit sich schon jetzt zum Einkauf für das Weihnachtsfest eignen.

Geschäftshaus J. LEWIN Marktplatz 2 und 3.

Walhalla-Theater

Direktor u. Bossae: Paul Bittgen.

Allabendlich volle Häuser.

Es gibt nur ein Berlin!

Grosse Ausstattungs-Revue

in einem Scenarij mit 5 Bildern von F. W. Hardt.
Musik von Arthur Heilmann. In Szene geföhrt von
Bernh. Rose. Ballet arrangiert von der Balletmeisterin
Castrin-Gitersberg.

Vorspiel: In Bananien. I. Bild: Im Berliner
Lustgarten. II. Bild: König Oedipus im
Zirkus. III. Bild: Im Sportpalast. IV. Bild:
Im Clou. V. Bild: Im Lunapark.

Volkspark,

Burgstrasse 27. Tel. 1107.

Die verehrlichen Vorstände der **Partei-, Gewerkschafts-, Vergnügungs- und sonstigen Arbeiter-Vereine** werden
höflichst gebeten, die Tage für ihre
Sommer- und Winter-Vergnügungen
schon jetzt festzulegen und den „Volkspark“ (das eigene Lokal) in
erster Linie zu berücksichtigen!

Die Geschäftsleitung.

Wittenberg.

Arbeiter! Bürger! Wähler der dritten Abteilung!

Donnerstag, den 16. November, abends 8 Uhr,
im Freudenbergischen Saal:

Volkversammlung.

Tagesordnung: 1. Das sozialdemokratische Kommunalprogramm.
2. Freie Diskussion.
3. Aufstellung der Kandidaten zur Stadtverordnetenwahl.

Referent: Genosse **A. Thiele-halle.** Der Einberufer.

Torgau, Königsbad, Torgau.

Mittwoch den 15. November abends 8 Uhr
**Oeffentl. Stadtverordneten-
Wähler-Versammlung.**

Tagesordnung:
Die Aufgaben der Sozialdemokratie im Stadtparlament und
die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen.
Referenten: Stadtverordneter **Wilhelm Osterburg,** Halle,
und Stadtverordneterkandidat **Nich. Vietz,** Torgau.
Wähler der dritten Stufe, erscheint in Massen in dieser Ver-
sammlung. Der Einberufer.

An alle Dienstboten!

Mittwoch den 15. November 1911 abends 7 1/2 Uhr
im Saal des Konzerthauses, Schriftstr. 14:

Versammlung

aller Haus-Angestellten (Dienstboten, Aufwar-
tungen, Reinemach- und Waschräuen etc.)

Tages-Ordnung: Vortrag der Frau Sperling über:
„Was will der Verband der Haus-Angestellten u.
was bezweckt der christliche Dienstboten-Verein“.

Zm Anchluss hieran: **Drei Ansprache.**

Der Versammlung ist ein **Tänzchen.**
Zahlreichen Besuch erwartet. Der Vorstand
der Ortsgruppe des Verb. d. Haus-Angestellten.

Freiender-Berein Halle a. S.

Mittwoch den 15. November abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal
„Goldene Kette“, Alter Markt:

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Vortrag des Gen. Gramann, Thema:
„Freienderum und Feuerbestattung“. 2. Neuwahl der Aus-
leitung. 3. Vereinsangelegenheiten und Berichtendes.
Gäste willkommen. Der Vorstand.

Ortskrankenkasse für Brauer u. Müller zu Halle a. S.

Mittwoch den 22. November 1911 vormittags 11 Uhr
im Restaurant „Eiskeller“, Wilsdorfstr. 11:

General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Wahl der Revisoren zur Prüfung der Jahres-
rechnung 1911. 2. Wahl resp. Wiederwahl der ausstehenden
Vorstandsmitglieder. 3. Wahl der Vertreter zum Krankentassen-
Verband. 4. Geschäftliches.

Halle a. S., den 18. November 1911. Der Vorstand.
E. Gabner, Vorsitzender.

Frauen

Eidene Hilfe bei Führung und
Erziehung der Kinder.

Stürte 1. 4. 4., 2. 6. 5. 0, 3. 4. 8.,
Fil.-Dep. Dr. Conrad Schmidt,
Halle a. S., Gröbenweg 34, p.
Domänenleitung, Hindorf.

Frische Diatonen,

pro Pfund 1 Mk. 20 Pfennig,
an Breitenstraße 1
Carl Boock, Metzgerstr. 1. Darm.
und Schulzeplatz 61 62.

Deutscher Bauarbeiter-Verband

Zweigverein Halle a. S.

Mittwoch den 15. November 1911 abends 5 1/2 Uhr (gleich nach der Arbeit)
im „Volkspark“ im großen Saal:

Anherberndliche Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:

- Der Deutsche Bauarbeiter-Verband jetzt und 1913.
- Der Deutsche Arbeitgeberbund für das Baugewerbe und
seine Tarifvertrags-Politik.
Referent: Kollege **Winnig, Hamburg.**
- Abrechnung vom 3. Quartal 1911.
- Verschiedenes.

Kollegen! In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung muß ein jeder Kollege
aus Stadt- oder Landgebiet es sich zur Pflicht machen, die Versammlung zu be-
suchen. Der Ruf der Unternehmer im Baugewerbe lautet: „General-
ausperrung, Vergewaltigung der Arbeiter um jeden Preis,
Sperrung der Streikfassen, Kampf den Arbeitern und deren
Organisationen bis aufs Messer“.

Also Kollegen! Hinein in die Versammlung, keiner darf fehlen. Eine feste
Organisation ist das Notwendigste, was wir in dieser Zeit gebrauchen.

Der Vorstand.

Magdeburger Pfämen-Mus.

Gut schmeckend! Nur in neuen Gefässen!

br. ca. 10 Pfd. Emaille-Eimer	M. 2.50
„ 10 „ Emaille-Kochtopf	2.40
„ 10 „ Emaille-Ringtopf	2.20
„ 10 „ Emaille-Becken	2.20
„ 10 „ Emaille-Eisenkasten	2.40
„ 28 „ Emaille-Weinfaß	4.80
„ 84 „ Emaille-Wanne	11.60
„ 10 „ Emaille-Kochgeschloß	1.60
„ 10 „ Emaille-Schmortopf	4.80
„ 84 „ Emaille-Schmortopf	7.80

Wirklich feiner Kunstthonig.

br. ca. 10 Pfd. Emaille-Eimer	M. 2.50
„ 10 „ Emaille-Kochtopf	2.70
„ 10 „ Emaille-Becken	2.50
„ 10 „ Emaille-Kaufmann	2.80
„ 24 „ Emaille-Eimer	7.80
Netto 80 „ Holzkebel	12.25

Versand ab Magdeburg unfranko
gegen Nachnahme. Gefasene frei.

E. Henkelmann, Magdeburg 35

Konsumverein Diestau und Umgebung

Sitz: Zwintschöna (eingetr. Gen. u. beschr. Haftpflicht).

Mittwoch den 22. November nachm. 2 1/2 Uhr
im Gasthof Zwintschöna, bei Herrn Korn:

Ordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung:

- Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1910-11; Re-
visionsbericht des Aufsichtsrats; Genehmigung der Bilanz;
Beschlußfassung über die Vertreibung des Reingewinns und
Entlastung des Vorstandes.
- Wahl eines Vorstandsmittelgliebers (Aufsichtsrats), Wahl zweier Auf-
sichtsratsmitglieder und deren Ersatzmänner.
- Antrag der Verwaltung; Neuordnung des Gehalts für den
Vorstand sowie die Lantente für den Aufsichtsrat.
- Bericht vom Verbandsstage in Halle.
- Anträge: dieselben müßten fünf Tage vor Stauffinden der General-
versammlung beim Vorstand eingereicht sein.

Der Vorstand.
Wih. Hoffschid. Alb. Pfeifer.
Eintritt nur gegen Legitimation.

NB. Die Frauen der Mitglieder sind zur Versammlung freunds-
chaftlich eingeladen.

Puppen-Ausstellung

Unsere

die grösste Auswahl in
Charakter-Puppen.

Reizende Neuheiten in
Puppenkleidern, Wäsche und Hüten.

C. F. Ritter,
Halle a. d. Saale. G. n. b. H. Leipzigerstr. 90.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Apollo-Theater.

Direction: Gustav Pöster.
Schauspiel von
Xaver Zerofal
mit
seinem Schillerer-
Bauerntheater.

Genie, d. 13. Nov., ab 8 Uhr:
„Der Herrgottschaitzer
von Ammergau“.

Volksstück m. Gel. u. Trag. v.
Dr. E. Gengsthorfer u. A. Reuert.
Donnerst. d. 14. Nov., ab 8 Uhr:
„Der Amerikasopel“.

Stadt-Theater

in Halle a. S.

Direction: Geh. Hofrat M. Nibbrig.
Dienstag den 14. November 1911.
65. Abonn.-Vorstellung, 1. Viertel-
Kassier: Kost! Kost!

Zum 5. Male:
„Der Fünfthürte.“

Musik-Aufführung in 3 Aufzügen
von Wilhelm Wolfers.
Musik von Theodor Hamer.
Staufföffnung 7 1/2 Uhr,
Ende vor 10 Uhr.

Mittwoch d. 15. November 1911.
Nachmittags 3 Uhr:
Kassier-Vorstellung
zu ganz kleinen Preisen.

Wallenstein.

Ein dramatisches Gedicht
von Friedrich Schiller.

1. Teil: **Wallensteins Lager.** —
2. Teil: **Die Piccolomini.**

Abends 8 Uhr:
66. Abonn.-Vorstellung, 2. Viertel.
Zum 6. Male:

Das Musikantenmädel.

Operette in 3 Akte v. Georg Jarne,
Komponist der „Bühnen-Götter“.

Maulwurfsfelle

biederig aufgeschaut,
kaufen

Gebr. Danglowitz,

Fischerplan 2.

Gläschrumpfe

für Hänge- und Stehluch.

C. F. Ritter,

Leipzigerstrasse 90.

Kleiderschränke

24, 26, 28-76 Nr. Perleis 83,
88, 45-76 Nr. Wälder u. Stoff-
schonung 65, 78-100 Nr. Eosinische,
Preisreihen 13-36 Nr. Spiegel-
schonung, Stühle 4-10 Nr. Schreib-
tische 26-30 Nr. bauerhafte Schreib-
tische mit Matrizen 85, 40-60
Nr. Stühle, Stühle, alles sehr
billig bei

Max Jungblut, Albrecht-

str. 37.

Sitte genau auf Strass zu achten.

Schachspiel

Mit Anleitung zum Spielen.
Das interessanteste aller Spiele.
Preis 20 Pf.

Volks-Buchhandlung.

Ständsamliche Nachrichten.

Gesellschaft (Stempelpf.) 10. Novbr.

Gesetz: Arbeiter-Ent-
scheidung (Stadthausweg 1). Hr.
beiter Sport (E. Winklerstr. 70).
Arbeiter-Gesänge (E. Seibertstr. 27).
Bureau-Vorleiter Meier Sohn
(Wilsdorfstr. 25). Kaufmann Ge-
hard E. Wilmanns (25). Züch-
ter Eimer J. (Hübnerstr. 187).
Eisenbahn-Affirmen Hofpaul (E.
Schönigstr. 20). Brotkrut
Kasler E. (Hübnerstr. 9b).
Gesetz: (Eisenstr. a. D.
Schmidt, 72 3/4. (Hübnerstr. 69).
Arbeiter-Franke, 62 3/4. (Seal-
berg 16). Kaufmann Sohn aus
Suhlantun, 25 3/4. (St. Elisabeth-
Krankenhaus). Kaufmann Stein-
hoff 6, 2 1/2. (Sohlbergstr. 9).
Briemannstr. 74 Jahre
(Deffauerstr. 7).
Galle-Roth (Dr. Brunnenstr. 8a).
10. November.

Aufgehoben: Musiker Buge-
meister und Ouba Ratmann
(Bremmerstr. und Blumenstr.
str. 21).
Gesetz: Flempner Müller E.
(Deffauerstr. 4). Bureauchef
Bülow E. (Langerweg 46).
Gefordern: Bäcker Leonore
Müller, geb. Müller, 72 Jahre
(Blauerstr. 16).

. Beilage zum Volksblatt.

Str. 207 Halle a. S., Dienstag den 14. November 1911 22. Jahrg.

Der Schluß der Marokko-Debatte.

Deutscher Reichstag.

203. Sitzung. Sonnabend, den 11. November, vorm. 11 Uhr.

Eingegangen ist eine Denkschrift über die das Marokko-Abkommen erklärenden Briefe Cambons und Aldersens.

Der Marokkodebatte dritter Tag.

Vgl. Dr. Franz (S. 2).

Bei der vorgefertigten Rede des Herrn v. Sebendorff mußte ich an ein persönliches Erlebnis denken. In daß bei der letzten englischen Wahl Gelegenheit, eine Rede des damaligen Ministers Lord George zu hören. Lord George wandte sich gegen eine kurz zuvor gefasste Beschlüsse des Parlaments gegen den Franzosen und sagte, es sei eine Gewissenspflicht, wenn der Führer einer großen Partei beslüsse, die Interessen des Volkes gegen eine andere Nation zu erregen. Darum habe ich mit einem gewissen Weid diese Rede angehört und mich gefragt: wann wird in Deutschland ein Minister einen bezweifelbaren Angriff gegen die deutschen Nationaldemokraten wagen. In dieser Richtung bin ich nun angenehm enttäuscht worden. Als erklärter Gegner des Reichstagslernters ist es ich, daß die Rede, in der er den deutschen Nationaldemokraten die patriotische Masse weggerissen hat, eine mutige und verdienstvolle Tat von Nidern dem Wert gewesen ist. (Sehr wahr! b. d. Sog. — Lachen rechts.)

Wird der Reichstag auch diese Rede des Reichstagslers verteidigen? (Sehr richtig! links.) Die deutschen Reichstagsler werden immer hartnäckiger gegen die Konservativen. (Erneute Zustimmung.) Garibaldi schmeißt, obwohl er vielleicht manches zu sagen gehabt hätte. Fürst Bismarck schmeißt auch noch, Friedrich aber herrscht in Berlin, und die Kaiserpreisen auf das Reich. Während seiner Amtszeit schmeißt auch Bülow, aber als Vorkämpfer des Reiches. Die Konservativen haben ein frivoles Spiel mit den Interessen der Monarchie und des Reiches getrieben. (Sehr gut! links.) Und der kaiserliche Kanzler, der jetzt noch im Amte ist, und wie es scheint, im Amte bleiben will, hat ihnen vorgeworfen, daß sie die Interessen des Reiches bemißachten, um ihren Parteizwecken zu dienen. (Sehr, Zustimmung links.) Ich weiß nicht, ob dieser Reichstagsler oder ein Nachfolger es sein wird, in diese weitere, die letzte Steigerung dringen und das reichthümliche Zurückweichen seiner Partei, am besten sich in die Wahlrecht, vordrängen. (Stimm. Zustimmung b. d. Sog.)

Männchen-Patriotismus

(Sehr gut! b. d. Sog.) Die Konservativen haben mit den deutschen Reichstagslern ein feiges Spiel. (Er. Zustimmung links.) Die deutschen Reichstagsler werden immer hartnäckiger gegen die Konservativen. (Erneute Zustimmung.) Garibaldi schmeißt, obwohl er vielleicht manches zu sagen gehabt hätte. Fürst Bismarck schmeißt auch noch, Friedrich aber herrscht in Berlin, und die Kaiserpreisen auf das Reich. Während seiner Amtszeit schmeißt auch Bülow, aber als Vorkämpfer des Reiches. Die Konservativen haben ein frivoles Spiel mit den Interessen der Monarchie und des Reiches getrieben. (Sehr gut! links.) Und der kaiserliche Kanzler, der jetzt noch im Amte ist, und wie es scheint, im Amte bleiben will, hat ihnen vorgeworfen, daß sie die Interessen des Reiches bemißachten, um ihren Parteizwecken zu dienen. (Sehr, Zustimmung links.) Ich weiß nicht, ob dieser Reichstagsler oder ein Nachfolger es sein wird, in diese weitere, die letzte Steigerung dringen und das reichthümliche Zurückweichen seiner Partei, am besten sich in die Wahlrecht, vordrängen. (Stimm. Zustimmung b. d. Sog.)

Ständ unter dem rickhänigen Verfassungsgesetz.

(Sehr wahr! links.) In diese weitere, die letzte Steigerung dringen und das reichthümliche Zurückweichen seiner Partei, am besten sich in die Wahlrecht, vordrängen. (Stimm. Zustimmung b. d. Sog.)

Kronprinz.

Das interessiert uns nicht, wie sich der schwarze oder schwarze Kaiser zu seinen obersten Reichsregenten abfindet. Wir haben es nur mit der politischen Seite der Sache zu tun, und da muß ich sagen: das war ein deutliches Stück Nahrungsentwertung. Also vom Zufall hängt es ab, ob wir nicht vielleicht schon im Kriege mit unserem Nachbarn waren. Ich möchte nicht bezweifeln, daß wir zu sorgen, daß bis zur Zeit, in der der Kronprinz einmal den Thron zu besteigen hofft, die Demokratie in Deutschland blühen wird. (Stimm. Zustimmung b. d. Sog.)

von China beschämen lassen?

Ich bin nicht in der Lage zu antworten, aber ich möchte sagen, daß die Demokratie in Deutschland blühen wird. (Stimm. Zustimmung b. d. Sog.)

Budget befähigt uns das Marokko- und das Kongoabkommen.

Ich bin nicht in der Lage zu antworten, aber ich möchte sagen, daß die Demokratie in Deutschland blühen wird. (Stimm. Zustimmung b. d. Sog.)

aus der Welt geschafft werden.

Ich bin nicht in der Lage zu antworten, aber ich möchte sagen, daß die Demokratie in Deutschland blühen wird. (Stimm. Zustimmung b. d. Sog.)

gegen die Leistung der deutschen auswärtigen Politik aufgereizt.

Ich bin nicht in der Lage zu antworten, aber ich möchte sagen, daß die Demokratie in Deutschland blühen wird. (Stimm. Zustimmung b. d. Sog.)

Hört, hört! Der Senatonsrat vom Reich hat unsere Gefandten an den wichtigsten Plätzen der Welt als unzufrieden, unzufrieden, unzufrieden nicht genannt, genannt, und behauptet, daß das Auswärtige Amt das selbe sagte. (Sehr, hört! hört!) Er bezieht das mit allerhand Beispielen. Die Gefandten in Rom, beim Könige und beim Papst, sind völlig abnungslos vom türkischen-türkischen Krieg überredet worden. (Hört, hört, hört) Woher kommt dieses? Es handelt sich nicht um Personen, sondern um das System. In Frankreich, England, Italien entstehen die Parteien, und sie entscheiden die Abstammung, die Unterhaltung und die Fähigkeit im Staatspiel und im Widerstand. (Zustimmung und sehr gut! links.) Sie haben mit uns das Ergebnis einer solchen Politik. Die Welt ist unter den Händen des Herrn v. Aldersens ein Denkmahl zu errichten, an dessen Fuß

Kantler mit eingezogenen Schwingen.

stehen (Stimm. Zustimmung.) Und über dem Thut der Reichshölge die gelbe Weste Aldersens weht. (Erneute Zustimmung.)

Wir untererleis unterstützen die Grundzüge einer vernünftigen Friedenspolitik, zu denen sich in den letzten Tagen der Reichstagsler bekennt hat, aus dem einfachen Grunde, weil es unsere Grundzüge sind. (Zustimmung b. d. Sog.) Ich habe nur das Bedenken, daß der Reichstagsler nicht in allen Stadien der Affäre nach diesem schönen Programm gehandelt hat. Da ist zunächst die

Panther-Rüstung nach Madrid.

Die Rüstung ist nicht weiter als ein Affekt der Zangenfahrt, als eine Rüstung, ebenso unmittelbar wie diese. Warum wurden nicht die Beziehungen unterbrochen worden? (Sehr wahr! b. d. Sog.) Man spricht von der Unmöglichkeit des Schutzes der Sicherheit deutscher Interessen. Aber die paar Beamten der Männchen-Rüstung, die nach Madrid eingeschifft wurden, extra am Anfang zu bekommen (Sehr Zustimmung links.) Ich habe nur das Bedenken, daß der Reichstagsler nicht in allen Stadien der Affäre nach diesem schönen Programm gehandelt hat. Da ist zunächst die

mit der Heber in der Hand Russen Wasser zu gießen. (Sehr Zustimmung links.) Ich habe nur das Bedenken, daß der Reichstagsler nicht in allen Stadien der Affäre nach diesem schönen Programm gehandelt hat. Da ist zunächst die

Witterungsverhältnisse.

Ich bin nicht in der Lage zu antworten, aber ich möchte sagen, daß die Demokratie in Deutschland blühen wird. (Stimm. Zustimmung b. d. Sog.)

Ich bin nicht in der Lage zu antworten, aber ich möchte sagen, daß die Demokratie in Deutschland blühen wird. (Stimm. Zustimmung b. d. Sog.)

Ich bin nicht in der Lage zu antworten, aber ich möchte sagen, daß die Demokratie in Deutschland blühen wird. (Stimm. Zustimmung b. d. Sog.)

Ich bin nicht in der Lage zu antworten, aber ich möchte sagen, daß die Demokratie in Deutschland blühen wird. (Stimm. Zustimmung b. d. Sog.)

Ich bin nicht in der Lage zu antworten, aber ich möchte sagen, daß die Demokratie in Deutschland blühen wird. (Stimm. Zustimmung b. d. Sog.)

Ich bin nicht in der Lage zu antworten, aber ich möchte sagen, daß die Demokratie in Deutschland blühen wird. (Stimm. Zustimmung b. d. Sog.)

Ich bin nicht in der Lage zu antworten, aber ich möchte sagen, daß die Demokratie in Deutschland blühen wird. (Stimm. Zustimmung b. d. Sog.)

Ich bin nicht in der Lage zu antworten, aber ich möchte sagen, daß die Demokratie in Deutschland blühen wird. (Stimm. Zustimmung b. d. Sog.)

Ich bin nicht in der Lage zu antworten, aber ich möchte sagen, daß die Demokratie in Deutschland blühen wird. (Stimm. Zustimmung b. d. Sog.)

boten, von Frankreich sollte man sich statt der Kriegentwöhnung Kolonien in China geben lassen. (Stimm. Zustimmung links.)

Ich bin nicht in der Lage zu antworten, aber ich möchte sagen, daß die Demokratie in Deutschland blühen wird. (Stimm. Zustimmung b. d. Sog.)

Ich bin nicht in der Lage zu antworten, aber ich möchte sagen, daß die Demokratie in Deutschland blühen wird. (Stimm. Zustimmung b. d. Sog.)

Ich bin nicht in der Lage zu antworten, aber ich möchte sagen, daß die Demokratie in Deutschland blühen wird. (Stimm. Zustimmung b. d. Sog.)

Ich bin nicht in der Lage zu antworten, aber ich möchte sagen, daß die Demokratie in Deutschland blühen wird. (Stimm. Zustimmung b. d. Sog.)

Ich bin nicht in der Lage zu antworten, aber ich möchte sagen, daß die Demokratie in Deutschland blühen wird. (Stimm. Zustimmung b. d. Sog.)

Ich bin nicht in der Lage zu antworten, aber ich möchte sagen, daß die Demokratie in Deutschland blühen wird. (Stimm. Zustimmung b. d. Sog.)

Ich bin nicht in der Lage zu antworten, aber ich möchte sagen, daß die Demokratie in Deutschland blühen wird. (Stimm. Zustimmung b. d. Sog.)

Ich bin nicht in der Lage zu antworten, aber ich möchte sagen, daß die Demokratie in Deutschland blühen wird. (Stimm. Zustimmung b. d. Sog.)

Ich bin nicht in der Lage zu antworten, aber ich möchte sagen, daß die Demokratie in Deutschland blühen wird. (Stimm. Zustimmung b. d. Sog.)

Ich bin nicht in der Lage zu antworten, aber ich möchte sagen, daß die Demokratie in Deutschland blühen wird. (Stimm. Zustimmung b. d. Sog.)

Ich bin nicht in der Lage zu antworten, aber ich möchte sagen, daß die Demokratie in Deutschland blühen wird. (Stimm. Zustimmung b. d. Sog.)

Ich bin nicht in der Lage zu antworten, aber ich möchte sagen, daß die Demokratie in Deutschland blühen wird. (Stimm. Zustimmung b. d. Sog.)

Ich bin nicht in der Lage zu antworten, aber ich möchte sagen, daß die Demokratie in Deutschland blühen wird. (Stimm. Zustimmung b. d. Sog.)

Ich bin nicht in der Lage zu antworten, aber ich möchte sagen, daß die Demokratie in Deutschland blühen wird. (Stimm. Zustimmung b. d. Sog.)

Ich bin nicht in der Lage zu antworten, aber ich möchte sagen, daß die Demokratie in Deutschland blühen wird. (Stimm. Zustimmung b. d. Sog.)

flucht geflohen hatten, wurden durch die einströmenden Krümmen derselben erschmettert. Der Orkan war stellenweise mit heftigen Schneestürmen verbunden. Im ganzen sind bisher 20 Personen getötet worden, die Zahl der Verletzten wird auf über 50 geschätzt. Der am grössten Schaden befallen ist auf mehrere Millionen Dollars.

In Tunis hat furchtbares Unwetter an vielen Stellen große Verwüstungen angerichtet. Bei Mirnaji ist der Eisenbahndamm auf eine Strecke von 10 Kilometern überschwemmt. Auch die Bahnhöfe Silla-Jaerba und Semois-Souaiti sind unterbrochen.

In England hat ein Sturm namentlich an der schottischen Küste großen Schaden angerichtet. So wird gemeldet, daß in Parkhead mehrere Eisenbahnmotoren umgeworfen worden sind und daß ein Teil des Stationsgebäudes durch Eisenbahnwagen, die einen Abhang herunterrollten, schwer beschädigt wurde. Mehrere Personen wurden dabei getötet.

Mörderischer Mordfall auf einem Dampfer in Ostspanien.
Nach einer telegraphischen Meldung, welche die Berliner Firma Orenstein u. Koppel aus Sevilla in Spanien schickte, ist der Oberingenieur Gontien, der fursist für diese Firma, die Ausführung eines früheren Sprengungsausses in Ostspanien leitete, auf seiner Rückreise von Orizaba zwischen Verao und Verao von vier bemalneten spanischen Männern überfallen, gebunden und ermordet worden. Es fielen ihm 4000 Reichsmark in die Hände, außerdem wurde das Pferd gestohlen. Die Mörder entkamen und werden von der spanischen Gendarmerie verfolgt. Gontien selbst ist nicht verletzt worden zu sein.

Wie man in Amerika an einem Raute kommt, darüber erzählt der Rhein ein paar merkwürdige Geschichten. Rechte da irgendwo auf dem Rande eine junge Dame mit ihrer Mutter, die sich mit Säugzeug und Viehpastorin beschäftigte. Eines Tages hatte sie wieder eine Eierkiste an einen ihrer Kunden zu versenden, und dieser Kiste lagte sie, einer Raute gehörend, den folgenden, etwas ungewöhnlichen Aufseher" bei: "Edith Bunam - Staal Reu-Jerica - 19 Jahre, blaue Augen, Haar blond." Acht Tage später ging bei der

blonden Edith der folgende Brief ein: Ihre Heine Weltkiste ist mir gestern beim Frühstück zu Händen gekommen; das ist mir ausgesagt und ich habe den ganzen Tag an Ihre Blumen Kugeln gedacht. Oh liebe Sie, Mühsal konnte ich - Romantischer noch - wenn man dies Romanist nennen will - war die Zeit, wie ich Sie glücklich zu ihrem Mann kam. Ich bin heute und werde in einem Apfelverpackung, wo Tag um Tag viele Können mit Kapseln fertig gemacht und verschickt wurden, von denen sich jeder ins Haus zu hängen. Ich bin vor allem und langweilige sich, da der Apfelverpack ein anderer Frauenherz doch nicht voll auszufüllen vermag. Also nahm sie eines Tages kurz entschlossen ihre Photographie zur Hand und schrieb darauf diese Worte: "Wo sind Sie? Aber sind Sie, der Sie diese Kiste öffnet?" Schreiben Sie mir, ich bitte darum, ich langweile mich hier, ganz allein, gar so sehr! Schreiben es und bespaziere das Bildnis in eine Kiste mit Kapseln. Die Antwort kam aus England. Sie war kurz, aber besetzt. Der Apfelverpack kündigte seine Ankunft mit der nächsten Post an - und als er gekommen war, schrieb Edith ihm vom Apfelverpack, Namen und Heimat und wurde die glückliche Gattin des Engländers.

Wer empfindet die jetzige Teuerung am meisten?

Die Hausfrauen, die bei gleichem Wirtschaftsgelde höhere Preise für Lebensmittel bezahlen sollen. Gegenüber den teuren Butterpreisen schafft einen Ausgleich die beliebte Qualitäts-Margarine

Siegerin

Der vollkommenste Ersatz für Molkereibutter, aber nur halb so teuer!

Alleinige Fabrikanten: A. L. Mohr, G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld.

Polkan - Caramel - Malzbier



Frei auf die gesetzlich eingetragene

Schutzmarke Polkan m. Jungen.

Puppen-Köpfe
für Balge u. Kugelnalken billiger bei
C. F. Ritter,
Lolpzigerstrasse 90.

Ernst Haekkel
Vollausgabe, Preis 1 Mk.
empfeicht
Vollbuchhandlung Halle a. S.

Ständesammlende Nachrichten

Halle-Süd (Steinweg 2) 11. Nov.
Kaufleute: Schmidt Weiss u. Emma Reuter (Freimühlenerstrasse 20 und Sögelbörsestr. 8). Arbeiter Södelin und Emma Hartmann (Steinweg 18 und 12). Eisenbahnermeister Bräuer u. Hans Schneider (Werkburgerstrasse 98 und Wolfstrasse 23). Arbeiter Krause und A. Waldat (Diemitz). Beruflicher Bamlowitz u. Th. Dieb (Halle u. Schmalzerstr.). Eisenmonteur Peters und W. Hinfede (Halle und Wegeln).
Geschäftshaus: Schlosser Straub und Maria Feuser (Werkburgerstrasse 98 u. Wilmershöhe 28). Kaufmann und Maria Böhr (Kurtstrasse 2 und Schlosserstrasse 16). Malchenspinner Gude und Maria Deuge (Kurtstrasse 16 u. Grünstrasse 81). Arbeiter Götter u. Gise Löbner (Höfnerstrasse 16 u. Liebenauerstrasse 170). Kellerer Gager und Clara Hube (Reipzig und Bernhardtstrasse 80). Gefährlicher Güter u. Emilie König (Wilmershöhe 54 und 51). Müllerer Stoika und Ida Müller (Schmerstr. 11).
Gehören: Arbeiter Demann (Liebenauerstrasse 15). Freier Lucas S. (Weidenplan 4). Arbeiter

Abbe T. (Mitterstrasse 2). Arbeiter Frenzel T. (Hofstrasse 11). Schmidt Best S. (Kleine Ulrichstrasse 14). Vater Gängel S. (Zoblerplan 8). Former Sab T. (Hofstrasse 65).
Gehören: Ehefrau Friederich geb. Thiene, 55 J. (Drauerstrasse 18). Eisenbahn-Dienstmannslinger S. (Hofstrasse 6). Witwe Hermann geb. Richter, 88 J. (Weidenstrasse 14b). Schuhmacher Rog, 52 J. (Mauerstr. 7). Witwe Rint geb. Laurentz, 68 Jahre (Kurtstrasse 20). Schneider von Dauten, 88 J. (Hofstrasse 8). Kaufmann Bernhardt, 86 J. (Steig 3). Freier Schmidt aus Haderell S., todt. (Kurtstr. 11. November).

Geschäftshaus: Geschäfte. Hübner u. Hedwig Vogel (Wilmershöhe und Hertenstrasse 95). Maschinenfabrik und Emilie Wötter (Siedlitzstrasse 6). Arbeiter Brock und Julie Friedrich (Kurtstrasse 97 und Hertenstrasse 2). Schriftführer John und Helene Stiller (Hofstrasse 2). Notar Otto Heizer (Wilmershöhe u. Maria Thoma Marktstrasse u. Hertenstr. 41). Eisenbahner Wegner und Maria Brand (Kurtstrasse 5b). Arbeiter Kubon u. Marie Heber, geb. Haube (Södelstr. 9). Hader Hinfede u. Maria Damm (Hofstrasse 16).
Gehören: Arbeiter Schneider S. (Weilstr. 6). Arbeiter Schomburg T. (Hofstr. 6). Arbeiter Schmidt S. (Kurtstr. 20). Walter Kreis T. (Liebenauerstrasse 15).
Gehören: Bauwirt Bergmann aus Hagenleben, 67 J. (Hertenstr. 11). Eisenbahn-Motorenführer Erdmann aus Södelstr. 5, 9 J. (Hertenstr. 11).

EITORFER
Frauenlob
STRICKWOLLEN

Strickwolle
Frauenlob
Vollwolle. Supra & Extra
für den großen Konsum
Selecta & Prima äußerst preiswert.
Imperial genügt höchsten Ansprüchen.
Schoellersche & Eitorfer
Kammgarnspinnerei Aktien-Gesellschaft
EITORFER

Hamburger
Schweineschmalz
- garantiert rein -
von ganz vorzüglichem Wohlgeschmack, nicht zu verwechseln mit Kokos- oder Kunstspeisefett
58
Pfund 58 Pfg.
F. Beerholdt,
Fennraf 1040. Bechershof 8, dicht am Markt. Fennraf 1040.

Neul
Adolf Stern:
Die Entdeckung der Religion. 10 Pf.
Der Sinn des Lebens. 10 Pf.
A. von Koberg:
Ausdruck der Verzweiflung. 10 Pf.
Ella Stern-Kobland:
Im Reiche der Frau. 10 Pf.
Walther Wansche:
Lebensfragen. 20 Pf.
Zu beziehen durch die
Vollbuchhandlung, Halle a. S.
Hartz 42/43.

Fennraf 1040. Bechershof 8, dicht am Markt. Fennraf 1040.
Parteischriften empfiehlt die
Vollbuchhandl.
Arbeitsmarkt
Mehrere tüchtige
Former
für große und kleinere Arbeiten
sowie in dauernde Beschäftigung
geeignet.
Chr. Prinzler & Söhne
Halle a. S.
Arbeitsbörse, 15 Jährig,
wird verlangt 2. Bismarckstr. 40.

Tüchtige
Klempner
und
Installateure
absolut selbständig, stellen sofort ein
Opel & Wolf,
Wagelburgerstrasse 27.
Für meine Polsterwerkstatt
suche ich tüchtige
Gehilfen.
A. Goldstein,
Eisleben.

Kohlenkästen für die Stuben,
mit hübschen Malereien.
C. F. Ritter,
Lolpzigerstrasse 90.
Kaufmann jeder Art bei bill.
Alb. Ackermann, Mühlberg 10.
Modellier-Bogen
von den einfachsten bis zum
eleganteren.
Spezialität:
Künstler-Modellierbogen
20 40 60 80 Pf.
Zu beziehen durch die
Volks-Buchhandlung,
Halle a. S., Hartz 42/43.

Freitag nach, den 11. November, hat plötzlich und unerwartet mein lieb. Mann, Vater, Sohn, Schwieger-Sohn, Bruder und Schwager
Willy Hartmann
im Alter von 28 Jahren, im die Zeitnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Halle a. S., Langemannstr. 10.
Die Beerdigung findet
Dienstag nachmittags 4 Uhr
von der Leichenhalle des
Siedlitzhofes statt.

Nachruf.
Am Freitag den 10. November nach langem Leiden unter lieber Pflege, der Gastwirt
Wilhelm Bernhardt
im Alter von 85 Jahren.
Wir werden ihm ein dauerndes Andenken bewahren!
Der Verband der freien Gast- und Schankwirte, Halle a. S. u. Umg.

Am Freitag abend 11 Uhr verfiel plötzlich und unerwartet meine unvergessliche Frau und gute Mutter, unsere gute Tochter, Schwester und Schwiegermutter
Emma Barnbeck
geb. Simon
im Alter von 85 Jahren.
Dies zeigen tiefbetäubt an
Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.
Zurückgekehrt vom Grab unseres teuren Entschlafenen laden wir allen denen, die seiner Sarg und Blumen schmückten und ihn zur letzten Ruhe geleiteten, unsern innigsten Dank.
Halle a. S., den 13. November 1911.
Die tieftrauernde Familie Stutzbach.

Aus den Nachbarkreisen.

Der Wahlkampf im Kreise Wittenberg-Schweinitz.

Am Sonnabend sprach der fortgeschrittene Kandidat für den Wahlkreis Wittenberg-Schweinitz in Jagna in einer von etwa 120 bis 130 Personen besetzten Versammlung über die bevorstehenden Reichstagswahlen. Herr Dowe erklärte zuerst das Wahlrecht, dabei betonte, daß für einen einzelnen Wähler nur zwei Stimmen gültig seien. In den Verhandlungen des Reichstages überragte, geistigte er in dem fortschrittlichen Sinne das Benehmen des Kronprinzen in der Reichstagsloge während der Marfottebehalte und kam dann auf die bevorstehenden Reichstagswahlen zu sprechen. Natürlich sprach Herr Dowe die ganze Schuld der Reichsfinanzreform dem schwarzblauen Block in die Schuhe und lobte gar sehr die liberale Bewegung, das Reichsvereinsgesetz.

Der Schluß des Vortrages war ein Agitator des Bundes der Landwirte, der Schriftsteller Seemann zum Vortrage, welcher nur die Bewilligung der 500 Millionen neuer Steuern durch den schwarzblauen Block als eine nationale Tat pries und nichtig auf den jetzt so radikal auftretenden Freisinn loslich. Die Freisinnigen hätten noch mehr indirekte Steuern bewilligen wollen, sie seien durch ein gültiges Gesetz aber nicht dazu gekommen. Zur Unterstützung der Verdringung des Brotwunders führte Redner sogar ein Zitat des früheren Sozialdemokraten Calmer an, der auf dem Münchner Parteitag gesagt habe: „Der beste Beschäftigte Arbeiter könne auch das Brot teurer bezahlen.“ Nachdem der Herr sich mißfällig durch sein „Material“ hindurchgemann, enthielt er die ganze Rede konventioneller Kampfsprüche, indem er folgende Unschärfe mit dem Titel lieh: „Der Herr Dowe wäre doch Ankersteller der Berliner Werte und vertrete als solcher noch vor Vorantretenden.“ Der Wahlkreis Wittenberg-Schweinitz wäre aber doch nicht für derartige Verhältnisse geschaffen und der Herr Dowe hätte namentlich hier nichts zu suchen. Er solle sich in Berlin aufhalten lassen.“ — Der liberale Parteifreier Schwilgin verurteilte nun, den Freisinn von den Anschuldigungen des konventionellen Agitators zu reinigen. Er sei aber sofort selbst in der besten Verfassung, persönlichen Ton, den der Agitator locken vermöge habe, indem er dem Vortrage Aufmerksamkeit auf den Reichstag zuwenden solle. Vom Vortrage des Liberalen Vereins und vom Kandidaten wurde die Neufassung Seemanns dahin berichtet, daß Dowe Sandfisch der Berliner Handelskammer wäre und mit der Partei dennoch nichts zu tun hätte.

Genosse Wille-Wittenberg erhielt nun das Wort und führte aus, daß die Kriegsbewegung bis herunter zum letzten Tageblatt ein williges ÜR gefunden hätte und daß einzig und allein nur die Sozialdemokratie den Krieg zu verhindern bemüht habe. Er wies auf die Folgen des Krieges hin und zeigte an dem Beispiel der Sozialpolitik, daß gerade diejenigen Parteien, die dem Mittelstand immer helfen wollen, ihn durch diese Kriegsbewegung im Währungs Markt gebracht haben. Auch in der Frage der Reichsfinanzreform waren die Freisinnigen durchaus nicht unzulässig, als welche sie sich immer hinziehen wollen. Das so vielgepriesene liberale Vereinsgesetz kritisierte dann unter Nebenbei und zeigte an einem Beispiel, wie das Reichsvereinsgesetz im Kreise Schweinitz gekannt hätte. Das System der Einkünfte wurde von ihm dann noch ausführlich erläutert und die von den Konventionen abgeleitete Lenkung an einem Beispiel aus konventionellen Freisen trefflich illustriert. Wie die enormen Währungsveränderungen in den letzten Jahren auswärts Genosse Wille an folgenden Zahlen: Das Rittergut Silberberg bei Fehrbellin wurde von seinem jetzigen Besitzer, der es im Dezember 1908 für 67000 Mark gekauft hatte, nun nach 20 Monaten für 150000 Mark verkauft. Der Mann hatte also einen monatlichen Gewinn von circa 40000 M. Nun legte unter Genosse die Stellung der Sozialdemokratie zum Mittelstand dar und führte aus, daß die alte Frage von der Verdringung des Mittelstandes durch die Sozialdemokratie eben nur eine alte Frage wäre und daß der Mittelstand von dem Großkapital aufgekauft würde. Sind doch jetzt schon fast alle Grundbesitzer im Großkapital abhängig. Der Kampf der Sozialdemokratie heute gegen das Großkapital, die die Sozialdemokratie heute eine neue Gesellschaftsordnung anstrebe. Was die Vergleiche der Produktionsmittel anlange, so dürfen sich die Grundbesitzer beruhigen, denn mit der Wasserfrage des Schuhmachers und der Hobeisalt des kleinen Tischlermeisters konnte man noch keine neue Gesellschaft errichten. Die Sozialdemokratie umfasse eine ganze Welt; sie richte sich gegen das System der Ausbeutung, und müsse deshalb die Ausbeuteten die Stimmer für die neue Gesellschaftsordnung werden. Auf die Verhältnisse des Wahlkreises eingehend, erklärte Genosse Wille, daß es nur zwei Möglichkeiten geben könnte. Entweder kommt der Freisinnige zu der Stelle des Freisinnigen. Ein drittes gibt es nicht. Bei allen Dingen müßte dafür gefordert werden, daß der Kreis nicht in die Hände der Reaktion falle.

Herr Dowe hatte sich unterdessen entfernt und bekam nun der

Parteifreier Schwilgin das Schlußwort. Trotz der Ausführungen unseres Genossen Wille, daß man den Wahlkampf doch nur als Partei gegen Partei und nicht gegen Personen führen und daß die anwesenden Agitatoren sich doch auch danach richten müßten, griff der liberale Parteifreier sofort wieder in persönliche Weise den konventionellen Agitator an. Er machte noch längere Ausführungen über die früheren Sünden des Herrn Seemann und gab ihm den Rat, sich erst etwas politisch zu bilden und dann in die Verhandlungen zu kommen. Auf die Ausführungen unseres Genossen entgegnete er nur, daß die Zeit zu einer Auseinandersetzung zwischen Sozialismus und Liberalismus noch nicht gekommen wäre. Zum Schluß sprach Herr Schwilgin Wittenberg und erklärte sich auch als ein Gegner des Krieges. Er hätte die Folgen von 1870 mit eigenen Augen gesehen und hätte genug davon. Die Vertarmung war zum großen Teil von Bürgerlichen bezeugt, nur etwa 30 Arbeiter waren zugegen.

Versteigerung neuer der Verrechnung der Hähne.

Zu der am gestrigen Sonntag in Rumburg abgehaltenen Versteigerung kamen die Verrechnung der Hähne für eine recht ansehnliche Zahl von Interessenten erschienen. Der Vorsitzende, Stadtrat Dr. Luther-Magdeburg, begrüßte die Anwesenden, worauf Herr Dr. Feiler, Chemiker aus Magdeburg, sich vom chemischen Standpunkte über die Verrechnung der Hähne durch die Entlastung der Ghorstaliumfabriken ausließ und dann erörterte, wie diesen Schäden abgeholfen sei. Er bemerkte u. a.: Früher sei eine Ableitung der schädlichen Salze mittels Kanäle an der Kolkfrage gelehrt. Heute spiele sie weniger für sich mit, da die einzelnen Werke durch Zusammenfassung der Anlagen vergrößert. Vorzüglich hierfür war das Beispiel der alten Werke an der Aller. Ferner sei ein Mittel, die Entlastungen unbedeutend zu machen, die Einbindung. Endlich werde auch eine Verbindung mit Kalk zu künstlichen Düngern anempfohlen. Auch die Verarbeitung der Leuge zu Hülsenbohlen und künstlichen Baumaterialien sei möglich. Selbst zur Straßenbreitung ließe sich die Leuge in größerer Menge anarbeiten. Die Kaliindustrie sei am ehesten imstande, Abhilfe zu schaffen.

Herr Kanalinspektor Breitenbach ließ sich über die Schäden aus, die der Landwirtschaft entstehen. In erster Linie stamme die Verletzung von Wägen und Wägen in den Umrüst- und Saalgebieten und beklagte auch die Schäden, die sich für die Tierhaltung aus dem gegenwärtigen Zustande ergeben. Am Schluß machte der Redner noch besonders auf die Schäden für die Fischzucht aufmerksam. Herr Fabriksbesitzer Schacht aus Weissenfels bemerkte, daß auch die Gerbereien unter den bestehenden Verhältnissen zu leiden hätten. Nicht minder litten Färbereien und Leichterien. Aus Halle seien vielerorts bereits zwei Betriebe nach Schaden verlegt worden. Weitere Verrechnungen erklären die Öhrungsgewerke (Wetterien). Die Wägenführer sind Wägen über die Umgestaltung ihrer Fabriken und Arbeiter. Besonders hervorzuheben ist die Papier- und Papierfabriken, ebenso hätten die Gerbereien darunter zu leiden.

Der Vertreter der Industriellen führte aus, daß auch die Industrieindustrie fälschlich weides Wasser nötig gäbe. Alle Industrieindustriellen erkannten ebenfalls die Schäden an und wurde schließlich die folgende Resolution einstimmig angenommen:

Es ist festgelegt worden, daß durch die Ableitung der Entlastungen der Ghorstaliumfabriken in die Flußläufe ernste Gefahren und schwere Schädigungen für weite Bezirke Deutschlands entstehen. Besonders leiden die Landwirtschaft und Fischerei, viele Industriezweige und die Städte und Dörfer, deren Einwohner auf weite Entfernungen hin angezogen sind. Wir sind der Überzeugung, daß es der Kali-Industrie aus eigener Kraft möglich ist, das ganze Uebel durch Umwandlung der Anlagen zu beseitigen. Bis die Kali-Industrie selbst über die nötigen Schritte nicht ergreift, rufen wir die Hilfe der Behörden und gelegentlichen Körperchaften an. Die Schäden sind heute unerträglich. Deshalb muß der alte Zustand, wie er vor Einführung der Kali-Industrie war, wieder hergestellt werden. Die Schäden werden aber immer unerträglich werden, je mehr die Kali-Industrie ausläßt. Auch wir wünschen die weitere Entwicklung der deutschen Kali-Industrie, aber wir müssen als unser Recht fordern, daß die Kali-Industrie die Schäden, die der Betrieb mit sich bringt, beseitigt, und nicht ihre Lasten auf Untertelinge abwälzt, die schwer darunter leiden. Wer die Vorteile haben will, darf nicht die Nachteile anderen aufziehen.“

Schreiben. Der Genosse von K. m. b. S., hält am Dienstag, den 14. November, abends 8 1/2 Uhr, im Lindenhof eine außerordentliche Generalversammlung an, um über den Anlauf eines Grundstücks in Berlin zu lösen. Die Beschäftigung der Versammlung erfordert ein zeitliches Einfinden der Mitglieder. Der Eintritt ist nur gegen Vorweisung des Mitgliedsbuches gestattet.

Gedra. Sozialdemokratischer Verein Der letzte Vortrag des Genossen Drecher über Verfallswesen findet bereits Mittwoch, den 15. d. Mts., statt.

Wittemberg. Einen Selbstmordversuch verübte ein auf dem Wahlbezirk des hiesigen Schrebervereins, indem er sich mit einem kleinen Lederkorb voll Leinwand. Die Schüsse schloß aber nur eine geringe Durchschlagkraft und so ist die Verletzung an der Stirn nicht lebensgefährlich.

Sangerhausen. Nachträgliches zur Stadtbewachung a. L. Die mit unserem Festhalten haben, sind der Arbeiter Wagner, der dem Stolze auf offener Straße auflaute, nicht gemäßigt, folglich fällt auch der letzte Schein, die Hähne mit der Wahl in Zusammenhang zu bringen, fort. Die Art, wie man diesen „Fall“ sensationell aufzubiste und die verbleibende Seite der beiden hiesigen Wähler, zeigt uns, zu welchen Mitteln die Gegner greifen, wenn es gegen die Arbeiter geht. Heute wissen viele Herrschaften, daß die Wahlzeit zu kurz war, um 1700 Wähler abzurufen, jetzt verlangt man Verlängerung der Wahlzeit und Vermeidung der Wahlfehler. Warum tat man dies nicht vorher, warum nicht man die beschädigten Anträge unserer Genossen auf Erleichterung der Wahl debattieren jurid Weil die bürgerlichen Wahlmänner glauben im Trüben fischen und den Arbeitern das Wählen verweigern zu können. Nun man eine billige Entschädigung erstlich durch die Abänderung unserer Verfassung herover, um damit die Unmöglichkeitserklärung der Wahlen zu begründen. Die Arbeiterzeitung sieht den Wadenhaften der über ihre Wohlverdiente Niederlage ansehenden Gegner mit ruhiger Selbstbeherrschung zu, weil ihre Sache liegt. Die Wähler die Genossen in ihrem Kampfe auch nur einzigermaßen anhängig geblieben, hätte ihnen die Arbeiterzeitung die Achtung nicht verweigert. Aber wie ich hat man es auf jener Seite getrieben? Mit vier Kartendroschken wurde auf organisiertes Schlepperdrittel betrieben, wobei munter, auch ziemlich fertiges verfahren wurde. Dafür nur ein Beispiel: Der hiesige hiesige Schreberverein ergriff Schreberkassenkontrolle konnte seine Stimme für die Nationalen geben, dann war er für die bürgerlichen erliegt. Der arme Mann stand nur vor dem Schützenhaus und dachte, daß er nicht noch heute findet. Andere Genossen mußten sich dafür sorgen, daß der Kermis in seine Wohnung gebracht wurde. Heute wissen diese Leute auf einmal, daß die Zeit zum Wahllokal um 2 Uhr nicht geflohen war und daß noch Wähler gekommen und nach 2 Uhr auch gemäßigt hätten. Nicht bekannt bleibt nicht, was Genosse findet. Andere Genossen hatten nicht, aber vom Bürgermeisterei Setzort daran gehindert wurden. Willentlich werden die Bürgermeister den protestierenden Wägen sagen: Meine Herren, lassen Sie das sein, denn wir haben lo zu tun. Wir wollen herhalten lassen. Wir haben die Besamten vorgeschlagen, damit sie schneller abgefallen; mehr konnten wir nicht tun. Träumen Sie sich, das würde Mal wird's besser.

Der Tischlermeister Klüßdorff, von dem wir schreiben, daß er nicht nur bürgerlich gemäßigt, sondern sich seines Zuns auch nicht schämte, hat, vorzüglich in den beiden Wählern ein Eingeladene, worin er letzteres befreit. Er behauptet, daß er zwar bürgerlich wählen mußte, sich aber im übrigen frei und zurückhalten verhalten habe. Zur Erläuterung seiner „Schwächheit“ veröffentlicht der Herr folgende: „Als eine der Unerwarteten, die im vorigen Jahr den Wählern rückte sich laut seines Zuns“ hinsetzte. Unter Beugen kann ich feststellen, daß mir dies nicht in den Sinn gekommen, im Gegenteil rechelt ich mich sehr zurückhaltend und verteilte daß nach Ausübung des Wahlrechts das Lokal. Ich hatte, wie ich zur Wahl kommen konnte, gerade genug Vertrauen und ließ mich keinesfalls von der Arbeiterzeitung hören und sehen mittels. Nur als ich das Wahllokal verlassen wollte, kam Herr Reichsmann hinter mir her und sagte: „Ma, du hast ja eins gelernt, über dich siehst du mächtig her.“ Ich erwiderte darauf wütend: „Warum? Ich bin kein Feind, ich bringe ich meine Pflicht, zu wählen, und anders als bürgerlich kann ich nicht wählen, denn es wird mir wohl bekannt sein, daß ich seit Jahren mit der Arbeiterzeitung abgedorben. Der größte Teil dieser Leute hat mich durch seine Handlungsweise viel geschädigt. Wenn ich mit der Arbeiterzeitung nicht abgedorben hätte, wäre ich ins größte Elend.“ — Wir betrachten es als überflüssig, unsere Genossen und die gesamte Sangerhäuser Arbeiterzeitung gegen diese und auch noch an anderer Stelle des Eingeladene niedergelassen Verurteilungen zu betreiben. Das Schreiben mit der Veröffentlichung von „Genossenschaft“ unsere Genossen nicht im geringsten. Wer wird sich wohl vor einem Klüßdorff fürchten?

Sangerhausen. An Verfallswesen Genossen erkrankte und nach kürzlicher das fünfjährige Söhnen des Buchhändlers Beyer. Die angenommen wird, soll er die jetzt bei Rindern lo befestigt, um an unheiliger Später bei verwenden, aber recht gefährlichen wegen. Nachvollziehen, die Hopfbohre entfallen, gefahren haben, wodurch die Verfallung und schließlich der Tod des Knaben herbeigeführt wurde.

Niederst. In der letzten Gemeindevorsteher-Sitzung wurde einigen Neuerordnungen von Schul- und Gemeindevorstand der Zufolge erteilt. Ferner wurde beschlossen, am Neubausplatz eine neue Pumpe anzuführen. Weiter gab der Gemeindevorsteher bekannt, daß der Inwalde Gausser die im Gemeindevorstand befindliche Wohnung bezogen habe und sein Sohn als Gemeindevorsteher beauftragt werden sollte. Die Firma Schier & Sohn hat einen Anlauf in Gemeindevorstand eingereicht; diese Sache wurde bis auf weiteres zurückgestellt.

Nur ausdauernde ununterbrochene Bestrebungen, erstklassige, vollendete Qualitäten bei größter Preiswürdigkeit in den Handel zu bringen, hat die

Georg A. Jasmatzi Akt-Ges.

größte deutsche Cigarettensfabrik Dresden auf ihre jetzige Höhe gebracht.

Städt. Subbenutzungsbeiratsarbeiten. Am 12. Dezember im Sitzungssaale der Ratshaus-Gebäude...

2. Abteilung von 66 Stimmberechtigten und in der 3. Abteilung von 506 Stimmberechtigten...

von Haltung und Treuehalten. Wollfäden, Scherfen mit Materialen, für die Zwecke an der Gründung war so groß, dass sofort 35 Anteile gesendet wurden.

Gewerkschaftliches.

Die Heiliger Polizei gegen die Streikposten. Bei dem Streik der Vieh- und Fleischtransportfuhrer von Heiliger...

Stadt-Theater.

Schiller: Der Brand von Meffina. In dem Theaterstück 'Der Brand von Meffina'...

Aus der Genossenschaftsbewegung.

Die gewerkschaftlich-genossenschaftliche 'Vollstufungs' und die Versicherungsleistungen. Den Versicherungsleistungen, die bisher gegen die 'Vollstufungs'...

Meines Antritts. Prof. Dr. Bernhard Franke, der ausgezeichnete Arzt und Spezialist für Hautkrankheiten...

Quittung. Für Parteizusatz. Für Rollen der von Dietrichs und mich und Umgebung...

Städt. Subbenutzungsbeiratsarbeiten. (Fortsetzung) Die 2. Abteilung von 66 Stimmberechtigten...

Städt. Subbenutzungsbeiratsarbeiten. (Fortsetzung) Die 3. Abteilung von 506 Stimmberechtigten...

Städt. Subbenutzungsbeiratsarbeiten. (Fortsetzung) Die 4. Abteilung von 506 Stimmberechtigten...

Wegweiser für unsere einkaufenden Abonnenten.

Erscheint wöchentlich dreimal. **Unsere Lesern bei Bedarf zur Beachtung empfohlen.** Erscheint wöchentlich dreimal.

Absahlgengeschäfte M. Thiele, Göbenstr. 1, p. F. Günther, Halle a. S. R. Broth, Kohlen Richard Wolf, verlag. Königstr. Drogen und Farben H. Härdler, Rannischstr. 2. E. a. Verkaufsgeschäfte J. Henneke, Kl. Ulrichstr. 15. Kleider- und Schabwärens F. Lindenbahn, Königstr. 8. Kisierne Gefäß Christian Glaser, Gr. Klausstr. 24. F. Lindenbahn, Königstr. 8.	Fahrräder u. Nähmaschinen Henry Klempke, Reilstr. 2. Osk. Wegsteh, L. Wucherstr. 50. Fleischermeister, Wurstfabriken J. Klostmann, Advokatenweg 27. Franz Kunze, Burgstr. 50. August Wagnold, Merobergerstr. Strasse 105. Robert Schürer, Königstr. Otto Ulbricht, Backstrasse 1. Handwerkerwagen-Fabriken Theodor Lühr, Leipzigerstr. 10. Oskar Kutcher, Moritzkirchhof 10. Kleider- und Schabwärens K. Kuckenburg, Rannischstr. 12. Horren-Abteilung Moritz Rosenfeld, Leipzigerstr. Rathaus.	Königsbuchen, Zuckerwaren Friedrich Bock, Schmeers- strasse 16. Hüte und Mützen Friedrich Fletner, Geiststr. 23. Kartonsagen W. Schmeil, Wucherstr. 40. Kaufhäuser H. Hitzler, Leipzigerstr. 87. Bohneleide, Gegeest. 1. Art. Kinderwagen Theodor Lühr, Leipzigerstr. 64. Kolonialwaren Franz Geyst, Gr. Brunnenstr. 39. Langstr. 10, Kl. Ulrichstr. 30. E. Weinhold, Kloster Bernstr. 1.	Lederhandlungen Herrn. Schmidt, Geiststr. 23. Möbel-Magazine W. H. Hall, Leipzigerstr. 59. Photographische Ateliers Richard Schröder, nur Steinweg 17. Schuhwaren C. Monge, Triftstrasse 1. Schneiders-Bedarfsartikel F. C. Wissel, Marktplatz 11. L. Zensertling, Schulstr. 7. Spezialitäten, Möbeltransport G. Klieber & Co., Brunnenstr. 56. W. Müller, Brunnenstr. 27.	Uhren- u. Goldwaren Albert Grotzky, Geiststrasse 86. Grosso Friedrich Rothmann, Klausstr. 23. Robert Koch, Leipzigerstr. 44. Albert Henneke, Gr. Steinstr. 43. A. Schürer, Leipzigerstr. 22. H. Wagner, Uhrenmeister, Rellstrasse 4. A. Weiss, Kleinschmieden 6. Wasser-Anstalten Dossauerstr. 5, Hofrechts. Spezialität: Horren-Stärke-Wätsche. Wassers- u. Frankfurter etc. M. Kado Nachf., Leipzigerstr. 98. Max Kinkel, Magdeburgerstr. 59. Wassers-Well-Transport Franz Boname, Lindenstr. 55.	Lehr-Verkauf Willy Haack, von Franzmanns 14. N. a. - bis Leipz. Markt. Magazin-Verkauf F. Holzmann, Königstrasse 86. Schubert, William, Zigarren- und Schularbeitsk., Leubaalstr. 15. Annoncieri. Gärtnerl. Dienst, Parap. 25. Sanitäts-Propag. u. d. G. G. Annoncieri Hallesche, 85. Hauptstr. 30. A. Hermann, Ulrichstr. Kaufhaus Meckler. O. Prebsthans, Bott.-R. - Anal. W. Wätscher, Schulw. Str. P. G. Blank, Kaufhaus, Radevall.
---	---	---	---	---	--

